



1 Passt perfekt: Fritz Ebner, Fertigungsleiter bei Stahlbau Nägele, Casimo Rofino, Maschinenbediener bei Stahlbau Nägele, und Thomas Weinfurter, Vertrieb bei Arku (von links), sind mit dem Entgrat-Ergebnis des ›Edgebreaker 4000‹ sehr zufrieden.

2 Bei tonnenschweren Stahlträgern zählen Millimeter: Stahlbau Nägele verwendet den ›Edgebreaker 4000‹ beispielsweise, um Teile von Dachträgern für Sporthallen zu bearbeiten.

# Turbo für die Produktion

**WER SICH** mit der Geschichte des Stahlbauers Nägele beschäftigt, erfährt, wie sich eine Ein-Mann-Schmiede aus der Nachkriegszeit zu einem Stahl-Großhersteller mit einer Produktion von 8.000 Tonnen im Jahr entwickelt hat. Einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg markiert 2019 die Installation des ›Edgebreaker 4000‹.

**W**enn es um vielfältige Einsatzmöglichkeiten geht, sticht Stahl unter allen Baustoffen deutlich hervor. Ob als filigrane Strebe oder massiver Träger, ob gebogen, gewellt, abgerundet oder kantig – seine Wandelbarkeit kennt fast keine Grenzen, ohne bei Stabilität oder Präzision Abstriche zu machen. Das weiß auch Stahlbau Nägele aus dem schwäbischen Eislingen: Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Stahl in all seinen Erscheinungsformen – vom Treppengeländer bis zum Brückenträger. Vom Zuschnitt über das Verschweißen bis zur Endverarbeitung erhalten private wie öffentliche Kunden bei Nägele Produkte aus einer Hand.

Die Produktvielfalt spiegelt sich auch in den täglichen Arbeitsabläufen in der Produktionshalle an der Fils wider. Denn neben den großen Projekten erreichen den 200-Mitarbeiter-Betrieb immer wieder kurzfristige Aufträge, die ad hoc zu bearbeiten sind. »Dann müssen wir schnell einsatzfähig sein«, erklärt Fritz Ebner, Fertigungsleiter bei Nägele. Hinzu kommt, dass kein Auftrag dem anderen

gleichet: Da jeder Kunde seine eigenen Anforderungen hat, verlassen ausschließlich Sonderanfertigungen das Gelände.

## Von der Qualität überzeugt

Um seine Kunden weiterhin effizient und flexibel bedienen zu können, entschied sich der Stahlbauer vor rund drei Jahren, seinen Maschinenpark zu modernisieren. Deutliches Verbesserungspotenzial bot der Entgratprozess, wie Ebner zu berichten weiß: »Wir hatten eine veraltete Maschine im Einsatz, die in Sachen Qualität und Effizienz nicht mehr unseren Anforderungen entsprach.« Bei-

**»Am Ende haben die Qualität und die Leistungsfähigkeit den Ausschlag gegeben.«**

Fritz Ebner, Fertigungsleiter bei Nägele

spielsweise konnte sie nur einseitig schleifen, so dass jedes Blech zwei Arbeitsschritte durchlaufen musste. Hinzu kam, dass sie oft ausfiel und die Kollegen auf die manuelle Bearbeitung mit dem Winkelschleifer zurückgreifen mussten.

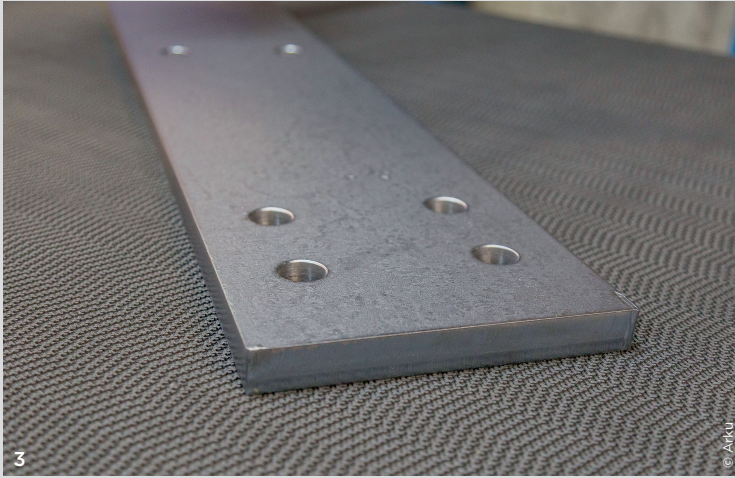
Bei der Suche nach passenden Anbietern stieß Fritz Ebner über Messekontakte und Empfehlungen auf Arku. Eine wichtige Rolle bei der Entscheidung hat der Besuch im Richt- und Entgratzentrum von Arku in Baden-Baden gespielt, betont Ebner: »Hier konnten wir die Leistung der Maschine selbst überprüfen.« Die Entscheidung fiel schließlich auf den ›Edgebreaker 4000‹.

Die Anlage verarbeitet Materialstärken bis 100 Millimeter und eignet sich somit für die gesamte Bandbreite an Teilen von Nägele. Ein weiteres Plus sind die verrundeten Kanten, die der ›Edgebreaker‹ produziert: Dank ihnen haften spätere Lackierungen, ohne abzuplatzen. »Natürlich haben wir Angebote verschiedener Hersteller verglichen. Am Ende haben die Qualität und die Leistungsfähigkeit des ›Edgebreaker 4000‹ den Ausschlag gegeben.«

## Unterschied um Welten

Bis der ›Edgebreaker 4000‹ in Eislingen jedoch loslegen konnte, dauerte es noch eine Weile. Der Grund: Erst kurz zuvor hatte Nägele eine neue Brennbohranlage installiert. »Uns hat schlicht der Platz in der Halle gefehlt«, berichtet Ebner. Rund zwei Jahre vergingen, in denen Arku Geduld beweisen musste. Doch Ebner betont: »Arku hat uns während der Wartezeit nie gedrängt. Das hat uns die Arbeit sehr erleichtert.«

Nachdem Ebner und seine Kollegen in der Halle eine neue Ordnung geschaffen haben, konnte der ›Edgebreaker 4000‹ im Mai 2019 seinen Betrieb aufnehmen. Der Entgratprozess hat seither deutlich an Fahrt aufgenommen, sagt Ebner: »Die alte und die neue Maschine lassen sich nicht miteinander vergleichen. Der Unterschied beträgt Welten.« Durch die beidseitige Bearbeitung etwa spart Nägele die Hälfte der Zeit, da Teile nicht mehr gewendet werden müssen.



3 Der »Edgebreaker 4000« bearbeitet bei Nägele typischerweise Teile wie dieses mit einer Stärke von 25 Millimetern. Pro Jahr laufen 1.000 Tonnen Stahl über das Band der Entgratmaschine.



4 Ab zum nächsten Arbeitsschritt: Der »Edgebreaker 4000« entgratet Bleche in einem Arbeitsgang beidseitig.

Hinzu kommt, dass der »Edgebreaker 4000« die Blechstärken dank einer Messzange automatisch erkennt und seine Schleifaggregate danach ausrichtet. Dies ist gerade bei häufig und kurzfristig wechselnden Teiletypen wie im Hause Nägele von Vorteil: »Wir bearbeiten mit der Entgratmaschine 1.000 Tonnen Stahl pro Jahr. So sparen wir enorm viel Zeit ein«, erklärt Fritz Ebner.

### Fortschritt für das Personal

Doch der »Edgebreaker 4000« sorgt in Eislingen nicht nur für ein produktiveres Unternehmen, sondern auch für zufriedener und gesünder Mitarbeiter. »Die integrierte Absaugung bewirkt, dass unsere Kollegen mit dem Staub kaum noch in Kontakt kommen. Bei der alten Maschine und vor allem bei der manuellen Bearbeitung hat der Staub unsere Mitarbeiter stark belastet«, betont der Stahlbau-Meister.

Ebner gibt jedoch zu, dass der Kollege, der die Maschine bedient, etwas Zeit zur Gewöhnung gebraucht hat. »Seine Verantwortung hat stark zugenommen. Als er bei uns angefangen hat, musste er

## ZAHLEN & FAKTEN

**DER HANDWERKSMEISTER** Albert Reiss gründete **1928** eine Blecherei im badischen Haueneberstein. Sein Sohn Artur entwickelte dieses Erbe zu einer industriell geprägten Werkzeugmaschinenfabrik. Nach Übernahme war die Firma bei den Schwiegereltern in Kuppenheim beheimatet. Aus dieser Zeit stammt auch der Firmenname Arku: Artur Reiss Kuppenheim. Seit **1986** ist Albert Reiss Geschäftsführer.

nur einen Winkelschleifer bedienen. Jetzt wacht er über eine hochmoderne Anlage.« Doch die anfängliche Zurückhaltung ist schnell gewichen: »Heute putzt er die Maschine täglich und prüft sie eigenständig«, so Ebner.

Dass die Eingewöhnung so schnell ging, hängt auch mit der intuitiven Steuerung über das Touchpanel zusammen: So hat es nur drei Tage gedauert, bis der Mitarbeiter die Anlage vollständig bedienen konnte.

Stahlbau Nägele fühlt sich jetzt gut für die Zukunft aufgestellt: »In meinen 34 Berufsjahren hat sich die Technologie im Stahlbereich stark weiterentwickelt. Mit dem »Edgebreaker 4000« sind wir nun auch beim Entgraten auf der Höhe der Zeit.« Die technologische Basis für das weitere Wachstum des Unternehmens ist damit gelegt.

[www.arku.com](http://www.arku.com)